

Lagerabbau und Wirbelsturm geben Ölpreisen Auftrieb

24.08.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise legten nach der Veröffentlichung der US-Lagerdaten gestern Nachmittag deutlich zu. Brent stieg um knapp einen US-Dollar auf 52,5 USD je Barrel. WTI sprang ebenfalls knapp einen US-Dollar auf 48,5 USD nach oben. Die Preise reagierten damit auf den achten Wochenrückgang der US-Rohöllagerbestände in Folge. Der Abbau des Überangebotes kommt also zumindest in den USA voran.

Der Lagerabbau um 3,3 Mio. Barrel erfolgte trotz kräftig gestiegener (Netto-)Importe und einer weiter steigenden US-Ölproduktion und war somit einzig einer weiterhin sehr hohen Rohölverarbeitung zu verdanken. Dies wirft zwei Fragen auf: Zum einen, ob die OPEC-Länder tatsächlich ihre Öllieferungen in die USA eingeschränkt haben. Zum anderen, ob die Lagerbestände weiter fallen werden, wenn die Rohölverarbeitung im September saisonbedingt zurückgeht. Dies ist nur vorstellbar, wenn die (Netto-)Importe deutlich fielen.

Die US-Benzinlagerbestände gingen nach zwei Wochenanstiegen um 1,2 Mio. Barrel zurück, wozu eine robuste Benzinnachfrage einen Beitrag leistete. Die Sommerfahrtsaison in den USA geht allerdings in gut einer Woche mit dem langen Labor Day-Wochenende offiziell zu Ende, so dass auch hier der Nachfrageimpuls schon bald nachlassen sollte. Die US-Rohölproduktion stieg abermals kräftig und erreichte mit 9,53 Mio. Barrel pro Tag das höchste Niveau seit gut zwei Jahren. Sie liegt damit nur noch knapp unter dem 2015 verzeichneten Spitzenniveau.

Kurzfristig könnte die US-Ölproduktion einen Dämpfer erhalten, da die Produktion im Golf von Mexiko aufgrund eines Wirbelsturmes vorübergehend eingeschränkt werden muss.

Edelmetalle

Gold gelingt es weiterhin nicht, den massiven Widerstandsbereich zwischen 1.290 und 1.300 USD je Feinunze zu überwinden. Hier ist Gold bereits dreimal in diesem Jahr abgeprallt (Mitte April, Anfang Juni, Mitte August). Ein abermaliges Scheitern könnte Verkäufe spekulativer Finanzanleger auslösen, die laut CFTC-Statistik in den letzten Wochen ihre Wetten auf einen steigenden Goldpreis deutlich ausgeweitet hatten.

Die Drohung von US-Präsident Trump, die Schließung von Regierungsbehörden als mögliches Druckmittel gegen den Kongress einzusetzen, hat den Goldpreis nur kurzzeitig steigen lassen. Offensichtlich glaubt die Mehrheit der Marktteilnehmer noch nicht, dass Trump tatsächlich so weit gehen wird.

Die Ratingagentur Fitch hat unterdessen davor gewarnt, das AAA-Rating der USA auf den Prüfstand zu stellen, sollte die Schuldenobergrenze nicht rechtzeitig angehoben werden. Diese wird nach Lage der Dinge Ende September erreicht. Dieses Thema dürfte den Markt somit in den kommenden Wochen beschäftigen. Kurzfristig ist der Fokus allerdings auf die morgen beginnende Zentralbank-Konferenz in Jackson Hole gerichtet.

Die Bundesbank hat gestern bekanntgegeben, die Rückholung von im Ausland gehaltenen Goldreserven drei Jahre früher als geplant abgeschlossen zu haben. Von den 3.378 Tonnen lagern künftig 1.710 Tonnen bzw. 50,6% in Frankfurt, 1.236 Tonnen (36,6%) in New York und 432 Tonnen (12,8%) in London. Der Lagerort in Paris wurde aufgelöst.

GRAFIK DES TAGES: Scheitert Gold erneut?

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Industriemetalle

Wie die gestern von der Zollbehörde veröffentlichte detaillierte Handelsstatistik für Juli zeigt, hat China im letzten Monat deutlich mehr Zinkraffinate importiert. Im Vorjahresvergleich haben sich die Einfuhren auf 68 Tsd. Tonnen vervierfacht. Dies war zugleich die größte Menge seit 16 Monaten. Dagegen lagen die Importe von Zinkkonzentrat mit 165 Tsd. Tonnen nur noch auf dem Niveau des Vorjahres, nachdem in den Monaten davor hohe Wachstumsraten verzeichnet wurden. Mit den hohen Einfuhren von Zinkraffinate beugt China möglicherweise einer geringeren Verfügbarkeit von Zinkkonzentrat am Weltmarkt vor.

Laut Angaben des Research-Instituts SMM sind zudem in China selbst derzeit in der Provinz Sichuan einige Zinkminen aus Umweltgründen geschlossen bzw. haben ihre Produktion gedrosselt. Und die Zinkvorräte in den Lagerhäusern der SHFE lagen per Ende Juni auf einem 8½-Jahrestief. Sie wurden durch die hohen Importe im Juli aber etwas aufgebaut.

Bei Blei ist die Situation ähnlich wie bei Zink. Auch hier haben sich die Importe von Bleiraffinate im Juli vervielfacht (auf 6,3 Tsd. Tonnen), während die Einfuhren von Bleikonzentrat weitgehend unverändert waren (108,9 Tsd. Tonnen).

Und im Falle von Nickel hat China ebenfalls auf die höherwertigen Produkte zurückgegriffen. So wurde die größte Menge Nickelraffinate seit 10 Monaten importiert (20,3 Tsd. Tonnen) und die Einfuhren von Ferronickel stiegen im Jahresvergleich um 53% auf 140,9 Tsd. Tonnen.

Agrarrohstoffe

Meldungen über einen auf den US-Bundesstaat Texas heranziehenden Wirbelsturm haben den Baumwollpreis gestern zwischenzeitlich um mehr als 2% auf 69,5 US-Cents je Pfund steigen lassen. Texas ist der wichtigste Baumwollanbaustaat der USA. Die Aussicht auf eine gute US-Ernte und steigende Lagerbestände außerhalb Chinas lassen aber keinen dauerhaften Preisanstieg zu. China hat laut Daten der Zollbehörde in den ersten sieben Monaten des Jahres 728,6 Tsd. Tonnen Baumwolle importiert.

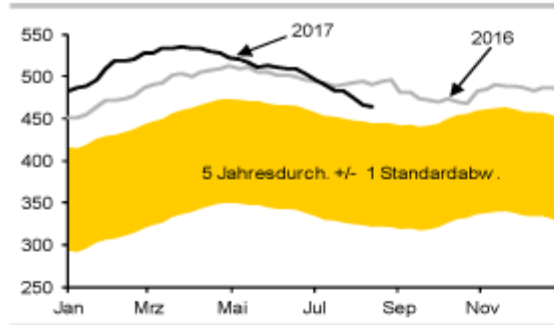
Gut die Hälfte der Importe kam dabei aus den USA. Zwar liegen die Einfuhren 38% über dem entsprechenden Vorjahresniveau. Verglichen mit früheren Jahren sind die Baumwollimporte Chinas aber noch immer niedrig. Vor zwei Jahren lagen sie nach sieben Monaten bei 1,04 Mio. Tonnen, vor drei Jahren bei 1,7 Mio. Tonnen, vor fünf Jahren sogar bei 3,5 Mio. Tonnen.

Die deutlich gesunkenen chinesischen Baumwollimporte sind das Resultat der geänderten Baumwollpolitik des Landes, die seit drei Jahren primär auf den Abbau der sehr hohen (staatlichen) Lagerbestände ausgerichtet ist. In den 10 Jahren extrem hoher Importe waren die Baumwollbestände Chinas bis Ende 2014/15 auf 200% des heimischen Bedarfs angeschwollen. China hortete damals 60% der weltweiten Baumwollvorräte.

Ende 2017/18 soll das Lager-Verbrauchs-Verhältnis laut US-Landwirtschaftsministerium noch gut 100% betragen. Der Anteil der chinesischen Bestände an den weltweiten Reserven soll dann erstmals seit 2011/12 bei weniger als der Hälfte liegen.

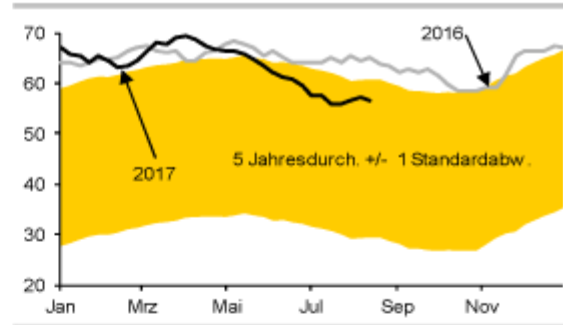
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



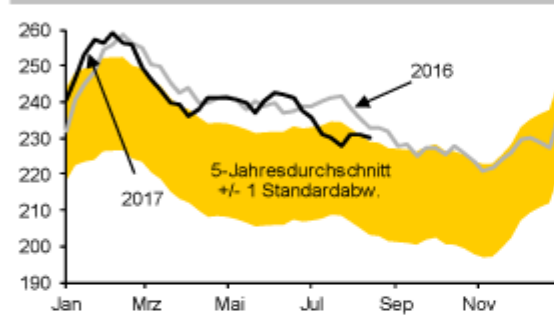
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



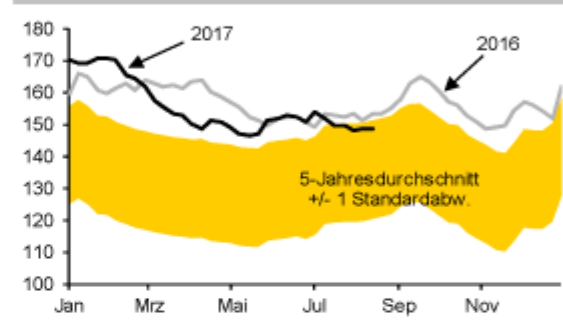
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



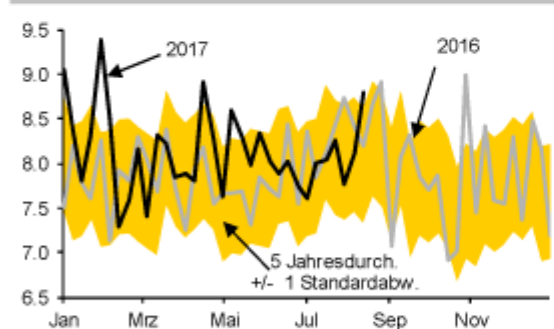
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



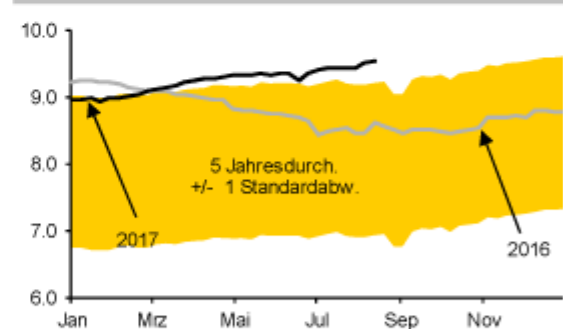
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



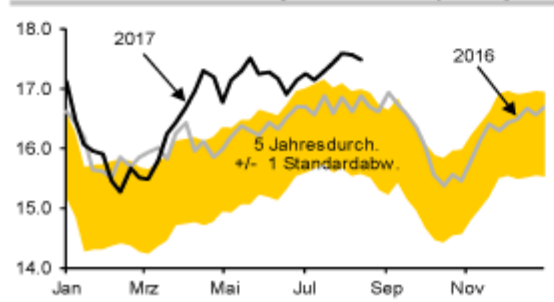
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



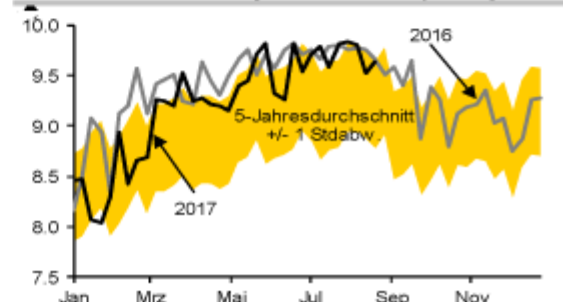
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

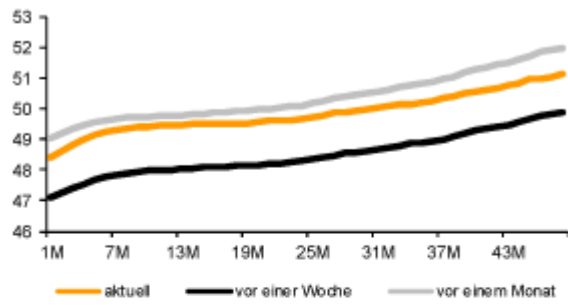
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

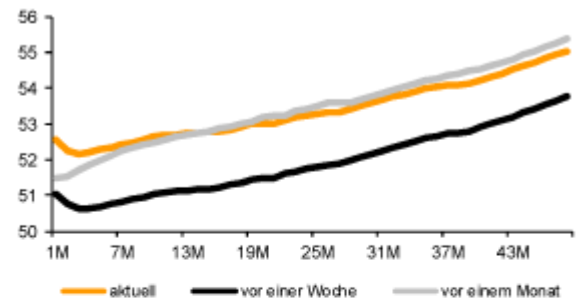
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



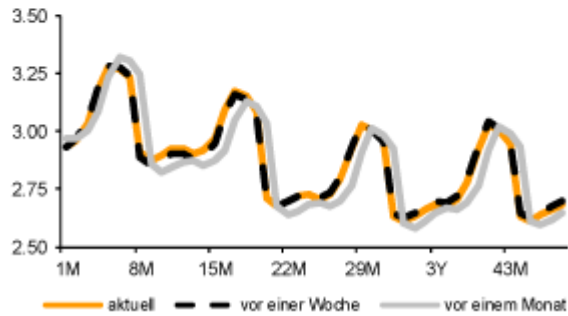
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



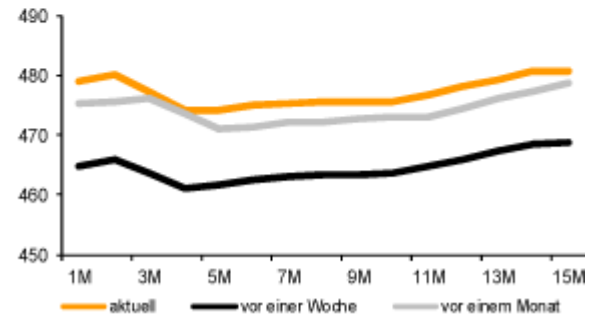
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



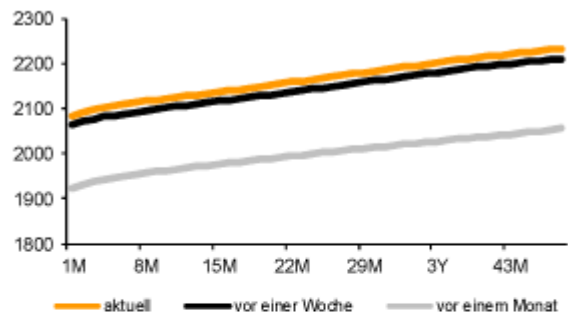
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



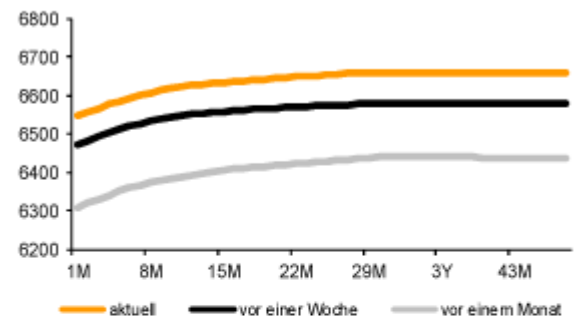
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



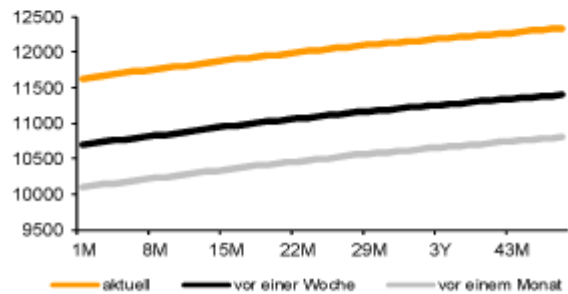
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



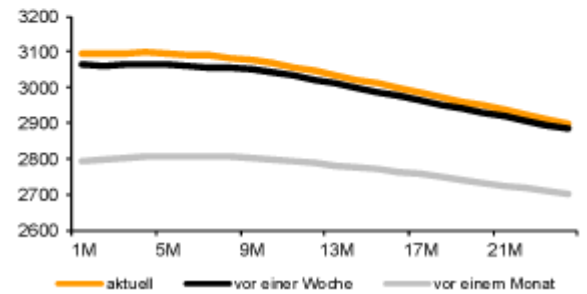
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



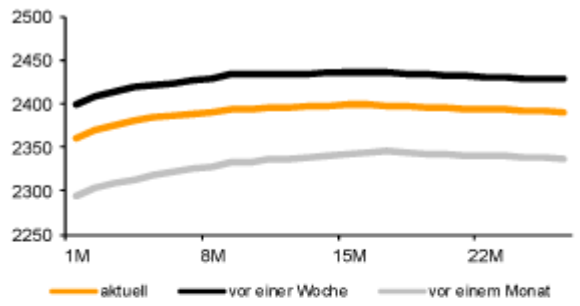
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



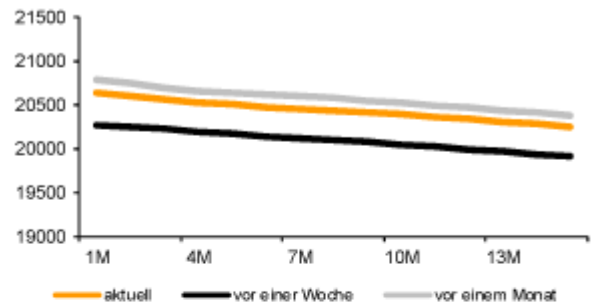
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



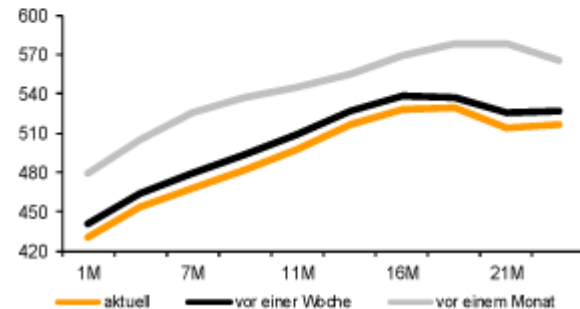
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



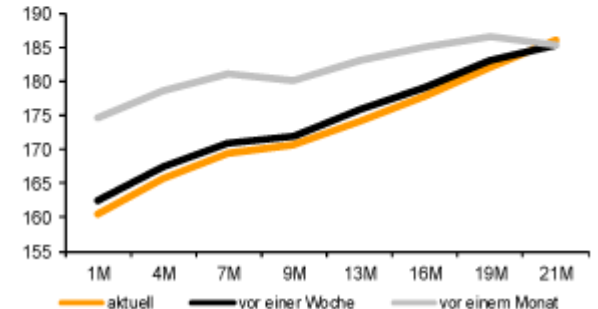
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



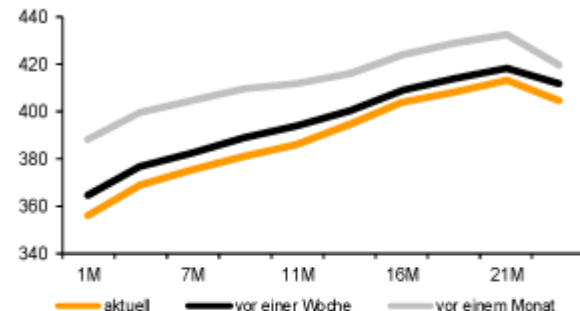
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



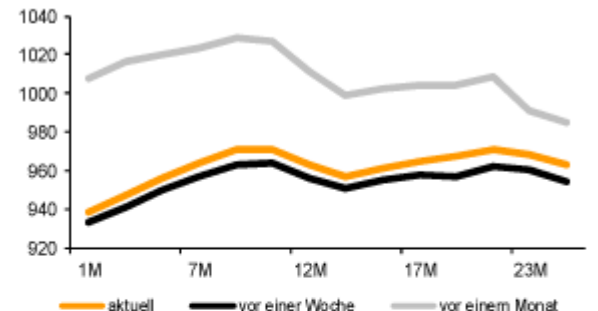
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



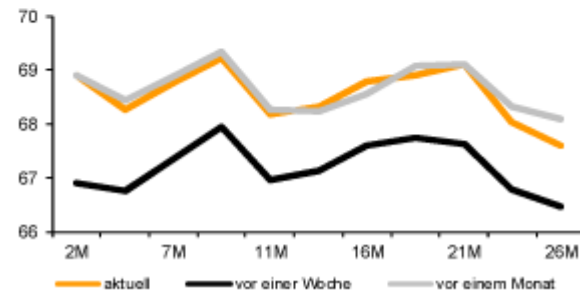
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



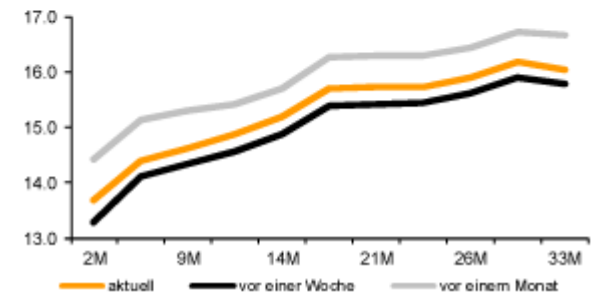
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	52.6	1.3%	3.0%	8.2%	-7%
WTI	48.4	1.6%	2.7%	4.3%	-10%
Benzin (95)	542.8	1.9%	2.0%	6.9%	1%
Gasöl	479.0	1.1%	3.8%	6.9%	-4%
Diesel	478.8	0.6%	2.0%	5.7%	-5%
Kerosin	475.3	0.5%	1.8%	5.7%	-5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.93	-0.4%	-0.2%	0.9%	-21%
EUA (€/t)	5.95	2.9%	2.1%	15.4%	-10%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2097	1.1%	1.2%	9.9%	24%
Kupfer	6565	-0.2%	2.2%	10.0%	20%
Blei	2377	-1.6%	-0.7%	6.0%	19%
Nickel	11660	2.1%	9.4%	19.9%	17%
Zinn	20525	0.9%	1.7%	2.0%	-3%
Zink	3096.5	-0.7%	1.8%	11.8%	21%
Edelmetalle 3)					
Gold	1291.0	0.5%	0.0%	2.6%	12%
Gold (€/oz)	1093.3	0.1%	-0.6%	1.3%	0%
Silber	17.1	0.3%	0.0%	3.4%	7%
Platin	977.8	0.0%	0.2%	4.8%	8%
Palladium	934.3	0.4%	1.1%	9.1%	37%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	160.5	0.8%	-1.7%	-9.2%	-4%
Weizen CBOT	430.0	0.2%	-2.7%	-11.9%	1%
Mais	355.8	-1.2%	-1.1%	-8.9%	6%
Sojabohnen	938.0	0.1%	0.3%	-6.9%	-6%
Baumwolle	68.9	1.6%	3.1%	0.9%	-2%
Zucker	13.67	1.2%	5.6%	-5.1%	-30%
Kaffee Arabica	128.7	-0.3%	-4.3%	-5.7%	-6%
Kakao (ICE NY)	1871	-0.8%	1.7%	-4.9%	-12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1807	0.4%	0.6%	1.3%	12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	463165	-	-0.7%	-5.6%	-6%
Benzin	229902	-	-0.5%	-0.6%	-1%
Destillate	148415	-	0.0%	-2.0%	-3%
Ethanol	21509	-	-1.5%	-2.8%	5%
Rohöl Cushing	56544	-	-0.9%	-1.7%	-12%
Erdgas	3082	-	1.8%	5.0%	-7%
Gasöl (ARA)	2897	-	10.9%	-0.7%	-10%
Benzin (ARA)	898	-	0.2%	12.7%	-18%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1314475	0.4%	2.2%	-2.7%	-42%
Shanghai	486792	-	2.8%	6.8%	340%
Kupfer LME	249525	-2.4%	-10.6%	-18.6%	4%
COMEX	180139	0.0%	0.9%	6.8%	169%
Shanghai	204090	-	-1.8%	12.4%	18%
Blei LME	147250	-0.1%	-1.3%	-5.2%	-22%
Nickel LME	385974	0.1%	0.1%	2.6%	3%
Zinn LME	1905	0.0%	8.2%	-11.8%	-59%
Zink LME	246650	-0.2%	-1.6%	-8.4%	-46%
Shanghai	73243	-	1.7%	-5.8%	-62%
Edelmetalle***					
Gold	66944	0.0%	0.3%	-0.2%	-2%
Silber	665516	0.0%	-0.3%	-2.1%	0%
Platin	2489	0.0%	0.1%	-0.2%	9%
Palladium	1576	0.0%	0.1%	9.5%	-25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62984--Lagerabbau-und-Wirbelsturm-geben-Oelpreisen-Auftrieb.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).